

Gehörlosengottesdienst für April/Mai in Duisburg, Essen, Oberhausen, Mülheim , Aufzeichnung am 21./22.04.2021

Begrüßung/ Eingang

Wir, Volker Emler, Rebecca Lackmann und die Gottesdienstmitarbeiterinnen, heute wieder aufnehmen einen Kurzgottesdienst für die Gehörlosengemeinden im Ruhrgebiet in Duisburg, Essen, Oberhausen Mülheim. Leider nicht anders möglich. Der Lock-Down ist bis Pfingsten verlängert. Heute wir wieder aus der Reformationskirche in Essen, der Lutherkirche in Duisburg, der Christuskirche in Oberhausen und der Markuskirche in Mülheim aufnehmen.

Wir heute etwas Besonderes überlegt: Wir schon lange nicht mehr miteinander Abendmahl feiern. Durch Corona. Darum wir wollen heute im Gottesdienstvideo mit Euch Brot teilen und einander weitergeben. Wer möchte und das Video sieht, kann dann selber das Brot essen.

Corona Virus nicht zu Ende. Deshalb wir weiter vorsichtig. Aber wir hoffen bald, wir können uns wiedersehen. Wir müssen weiter Geduld haben. So wir alle können helfen kämpfen gegen Virus. Aber dieses Jahr Hoffnung groß. Wir Hoffnung wir bald Impfung. Jetzt Frühling ist da. Erste warme Tage und viel Sonne. Das tut uns gut. Schenkt uns auch Hoffnung und gibt Kraft.

Wir nicht hier zusammen in Kirche. Aber wir zusammen in Gedanken. Wir beten zusammen und wir denken aneinander. Deshalb wir nah. Und Gott nah. Wir Ende März/Anfang April Ostern gefeiert. Fest der Hoffnung. Jesus Auferstanden von Toten. Gott zeigt uns: alles wird gut.

Pfr.: Der Herr ist bei euch. Wir feiern zusammen Gottesdienst.

Gemeinde: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Psalm: 23

Schuldbekentnis:

Guter Gott, immer noch unser Leben nicht normal. Viele Einschränkungen und Regeln. Wieder Verlängerung Lock-Down. Weil Menschen nicht vorsichtig. Treffen viele andere Menschen. Leben so wie kein Virus da. Trotz Tests – Auch mehr Impfungen. Veränderung Virus ansteckend.

Wir dich bitten, gib Vernunft und Geduld. Wir wollen nicht nur uns sehen, sondern auch andere Menschen.

Gemeinsam: Herr, erbarme dich unser
Christus, erbarme dich unser
Herr, erbarme dich unser. Amen

BIBELWORT:

Jesus sagt: Ich bin Auferstehung und ich bin Leben. Wer an mich glaubt, lebt auch wenn er einmal stirbt. (Johannes 11:25-26)

Gemeinsam: Herr, Gott, wir loben dich.

Lesung: Johannes 15,1-7

Predigt

Liebe Gemeinde!

Wir alle schon gesehen. Am Rhein, an der Mosel – im Urlaub Weinberg. Hang – viele Weinstöcke – Wir vielleicht gerne selber Wein trinken – mh.

Aber bis Wein fertig – viel viel Arbeit für Weinbauer. Ein Weinstock, zuerst klein, dann Sonne und Regen, wächst. Und wächst. Aber nicht nur schöne, gute Blätter da, auch Unkraut da. Weinbauer muss immer wieder schauen, in Weinberg gehen, kaputte Blätter, Unkraut abschneiden, Weinstock pflegen. Dann Weintrauben langsam wachsen. Weinbauer muss aufpassen! Vögel fliegen – schauen – haben Hunger und fressen Weintrauben.

Wir alle sehen – ein Weinberg ist viel viel Arbeit. Damals die Menschen wussten – wir heute wissen genauso.

Aber warum erzählt Jesus uns diese Geschichte?

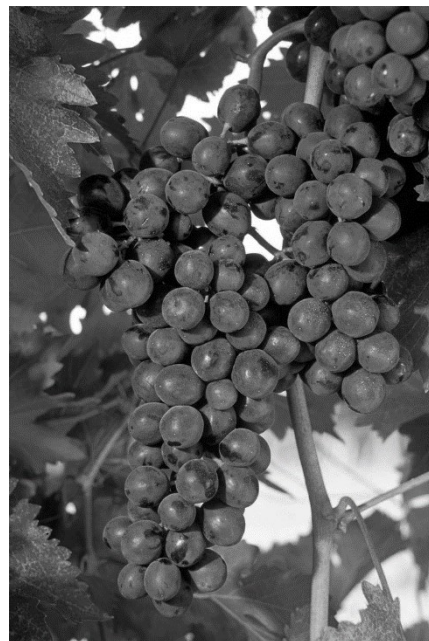
Jesus erzählt Bild – Vergleich – Gleichnis:

Jesus selber ist Weinstock – Gott selber ist der Weinbauer. Und die Welt ist ein großer Weinberg.

Wir Menschen sind die Weintrauben – die Weinreben an dem einen Weinstock Jesus.

Ich denke, dass ist ein schönes Bild. Ich stelle mir vor: Wir – die Gehörlosengemeinden sind alle Weintrauben an diesem Weinstock – Jesus.

Wir geboren. Wir, unsere Eltern - Gott schenkt uns mit Taufe seinen Segen – Vertrauen – Unterstützung und Hilfe. Gott sagt ja zu uns! Du – Du bist wichtig!! Jeder Mensch wie kleine Weintraube – Rebe an diesem Weinstock JESUS CHRISTUS. Wir feste Verbindung mit Jesus durch Glauben!!!!!!



Jesus Christus uns gezeigt, wie wir richtig leben können. Alle wissen: 10 Gebote: Wir alle einen Gott ehren. Gott uns Feiertag – Sonntag/Samstag geschenkt. Wir frei, Ruhe. Wir sollen nicht Töten. Nicht die Ehe brechen. Die Eltern ehren. Nicht stehlen. Nicht lügen, usw.

Jesus dieses Bild uns zeigt und erklärt – warum??

Wir alle begreifen: Jesus ist der Weinstock und wir die Weintrauben, wir miteinander verbunden durch Glauben.

Wenn mein Glaube schwach – klein, Beispiel ich habe Sorgen und Probleme. Oder ich nicht begreife so viel Streit und Krieg in der Welt da: Israel - Palästinenser, in Syrien. Viele Flüchtlinge in der Türkei, in Griechenland. Ich zweifle, ich nicht begreife wo ist Gott, dann ich vom Weinstock herunterfalle!

Nein! Andere Menschen mir Mut machen, dann Jesus uns wieder Kraft gibt. Jesus uns sagt: Ich euch Stärke - wir zusammen große Gemeinschaft.

Wir gemeinsam Abendmahl feiern. Ich mit euch Brot und Wein/Traubensaft teile. Ich mit euch mein Leiden – meinen Tod für euch teile. Ich eure Sorgen und Not, Krankheit, Einsamkeit, Stress, Arbeitslos usw. (Beispiel, Beispiel) kenne.

Ihr euch gegenseitig Mut machen könnt. Wie eine große Gemeinschaft.

Ich erzähle kleine Geschichte. Ein Kloster – ein Weinbauer bringt wunderschöne Weintraube zum Kloster. Er einem Mönch Geschenk machen will. An der Tür er Mönch Weintraube gibt. Der Mönch froh dankbar. Aber er nicht aufisst, nicht für sich behält. Mönch über Geschenk froh, innerlich Kraft gibt. Mönch anderem Mönch – krank Weintraube schenkt. Mönch froh, Gesicht lachen. Er bald wieder gesund. Mönch aber Weintraube nur anschaut, weitergibt an Abt. Abt dankbar. Aber er sagt. Mir nicht die Weintraube gehört. Ich durch Mönche viel Hilfe bekomme. Darum ich schenke Weintraube an Mönch an der Tür, er viel allein, er auch Freude braucht.

Wir sehen: Kleine Geschichte zeigt: Wir können einander mit Kleinigkeit, einem Lächeln, nicht Geld, Freude machen. Wir zeigen, Du ich mag dich. Du bist für mich wichtig. Gerade auch in Corona Zeiten.

Wir alle sind eine große Gemeinschaft. Das uns Mut gibt für heute und für die nächste Zeit. Danke Gott. Wir lange nicht miteinander Abendmahl feiern können. Darum wir jetzt stellvertretend für Euch Abendmahl - nur mit Brot weitergeben - feiern. Wenn Ihr mögt, nehmt jetzt das Brot, was ihr euch vorbereitet habt.

Amen

Einsetzungsworte

Video mit Brot weitergeben

Dankgebet

Gebärdenlied: Himmel und Erde berühren sich
(Alle Gottesdienstmitarbeiterinnen)

Fürbitten:

Guter Gott,
Gott, wir manchmal unzufrieden, undankbar. Wir denken und fühlen: Mein Leben nicht schön, andere Menschen leben besser.

Doch stimmt das wirklich? Wir alle wieder neu begreifen und lernen: Mein Leben - dein Leben kostbar, jeder Tag. Wir von besonderer Zeit mit Corona lernen, wie kostbar leben, miteinander leben, leben ohne Angst und ohne Konkurrenz um Impfstoff ist.

Gott, wir von dir und Jesus lernen: Wir alle die Weintrauben an deinem Weinstock. Wir Teil eines großen Ganzen. Dein Schutz und Segen uns begleitet jeden Tag. Wir haben Angst und wünschen uns Leben wieder normaler. Bitte gib uns Geduld und Gefühl, du machst uns stark.

VATER UNSER

Segen

Kollekte Eritrea

Mitwirkende:

Mechtild Frank, Martina Meurer, Annegret Rättig, Dagmar Berger, Regina Eul, Madelene Friedrich

Pfarrerin Rebecca Lackmann, Pfarrerin Petra Jäger, Pfarrer Volker Emler